



Wenn man die Frauen des **Balthasar-Neumann-Chores** mit blumenbekränzter Grazie singen hört: „Wir sind die kriegerischen Stunden, wenn Cäsar gegen seine Feinde marschiert“, dann kann man gar nicht anders, als die Schauspielmusik von **Gabriel Fauré** zu Alexandre Dumas' Drama „Caligula“, 1888 geschrieben, für eine postheroische Charme-Offensive zu halten. Mit diesem Komponisten war kein Krieg zu machen. Seine Musik ist der Inbegriff des Zivilen. Der Titel dieser schönen CD, „**The Secret Fauré**“ (Sony Classical) kann als weißer Schimmel durchgehen. Denn abseits seines Requiems oder seines melancholischen Schlagers „Après un rêve“ ist Fauré in Deutschland noch immer ein Geheimnis. Die vier orchestrierten Lieder, die **Olga Peretyatko** hier mit einem blühenden, generösen Sopran – sehr verschieden von denkwürdigen, eher distanzierten Fauré-Interpretinnen wie Elly Ameling – singt, sind ebensolche Raritäten wie das Vorspiel zur Oper „Pénélope“ oder die Schauspielmusik „Shylock“, wo sich der einschmeichelnd lyrische Tenor von **Benjamin Bruns** zum äußerst nuanciert und reaktionsschnell spielenden **Sinfonieorchester Basel** unter der Leitung von **Ivor Bolton** gesellt. jbm.